

הדעות

ISRAEL NACHRICHTEN

הדעות ישראל

MONTAG, 25. NOVEMBER 1974 • PREIS: IL 1.00

Ford und Breschnew fordern baldige Abhaltung der Genfer Konferenz

Moskau (R. AFP) — Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten rufen die am Nahost-Konflikt beteiligten Parteien zur baldigen Aufnahme der Genfer Friedensgespräche auf, hieß es in einer Vereinbarung nach dem Gespräch, die Präsident Ford und die UdSSR und die USA gab ihrer Besorgnis angesichts der Lage im Nahen Osten Ausdruck. Sie erklärten, sie würden ihr Bestes tun, damit die wichtigsten Probleme auf Grundlage der UN-Beschlüsse gelöst werden.

Sparprogramm für Ministerien und öffentliche Institutionen

Jerusalem (HM) — Das Kabinett fasste eine Reihe von wirtschaftlichen Beschlüssen, die darauf abzielen, Einsparungen bei der laufenden Tätigkeit der Ministerien, Ordnungsverwaltungen und staatlichen Gesellschaften zu gewährleisten.

In Zukunft werden keine öffentlichen Sitzungen, Empfänge oder Feierlichkeiten in Hotels auf Kosten öffentlicher Mittel stattfinden. Die einzige Ausnahme bilden offizielle Empfänge für hochrangige ausländische Gäste, bei denen das internationale Protokoll so ein Zersparen vorseht.

Während der „Sunday Telegraph“ gestern die Verhängung von Todesurteilen gegen irische Terroristen forderte, setzte sich das Innenministerium für die Terroristen vor, die in der Vergangenheit in der Stadt so vieler unschuldiger Menschen auf dem Gewissen haben.

„SUNDAY TELEGRAPH“ FÖRDERT TODESURTEILE GEGEN TERRORISTEN

Während der „Sunday Telegraph“ gestern die Verhängung von Todesurteilen gegen irische Terroristen forderte, setzte sich das Innenministerium für die Terroristen vor, die in der Vergangenheit in der Stadt so vieler unschuldiger Menschen auf dem Gewissen haben.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

„FREIS AN DIE RNP“ Auf die Frage, ob es sich bei diesem Beschluss um eine vereinbarte Konzession der Arbeiterpartei an die RNP handelt, so sagten jetzt als Preis für ihre Rückkehr in die Koalition entrichtet wird, sagte Informationsminister Jariw.

Direktor Zwi Reindustrielle: Teuerungszulagen nur an Minderbemittelte

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

Industriellenverband beklagt die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden. Der Verband fordert eine Teuerungszulage, die alle Arbeitnehmer der Wirtschaft entschuldert, der Beschluss, der vom Rat der Industriellen getroffen wurde, ist der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts, die Teuerungszulagen, die ausschließlich an Minderbemittelte ausbezahlt werden, sind der Sitzungsprotokoll der Sitzung des Kabinetts.

er Diskurs-Groß, das verschieben der re. Bröcker, Texten, nianzen hyänen aufgabe aruo a. Pauke ch. Sie Kaba-Insler- A. S. D. von dem Es handelte sich um ein Touristik der komob Avner der Genopolos (die Tel Aviv) aus, dass dem betrug der Betrieb. MAN? ch immer die Überall E. R. ist ENST ach Fikwa — Rischon 942393, — el. 101. — II. Assaf, Tel. 1. Dan, Tel. 1. 863393, 1135, Haifa darratz, Tel. Ierkastel Tel. Mazess, 13, 1 Uhr abds, 13388 (nur Donsa, Ha-Tel. 248228. -Bar Jarkon 63 OLICHER LUNG TE ABEND TER, 31.12.74 nationalen raschungen teilung VIERUNG -Büffet, Tel Aviv.

הכרזה

aus Israels PRESSE

NACH DEN UN-BESCHLÜSSEN

Hasare zeigt sich ausserordentlich zufrieden damit, dass letzten Endes bei den Kulturstaaten jedenfalls der gesunde Menschenverstand gesiegt und sie dazu gebracht hat, nicht für einen extremen Vorschlag zu stimmen. Der Israels Lebensrecht nicht anerkennen will. Es hat sich erwiesen, so meint das Blatt, dass dennoch die vernünftigen Teile unserer Welt die Vernichtung eines Mitgliedsstaates der UN nicht nur nicht wünschen, sondern auch einer Propaganda dafür keine Hand zu bieten beabsichtigen. Allerdings hätten die europäischen Länder mehr Mut zeigen und gegen den Vorschlag stimmen dürfen, statt ihn durch die Stimmenthaltung bis zu einem gewissen Grade zu ratifizieren.

Dawar ist ebenfalls befriedigt darüber, dass die Abstimmung in der UN-Vollversammlung gezeigt hat, Israel sei keineswegs so isoliert, dass die zivilisierten Länder bereit sein würden, seiner Vernichtung zuzustimmen, wie das vorher schien. Es ist also klar, dass auch eine politische Isolierung, in der wir zu zweifeln haben, keineswegs bedeuten muss, die Nationen der Welt seien darauf einverstanden, einen Mitgliedsstaat der UN einfach zu vernichten oder vernichten zu lassen. Das darf durchaus als Erfolg gewertet werden, betrachtet man die letzten diesbezüglichen Entwicklungen in den internationalen Gremien.

Al Hamschur dagegen meint, dieser Beschluss könne nur als Schande für die Kulturwelt im allgemeinen aufgefasst werden. Hier wurde Recht nicht nur gebeugt, sondern durchaus gebrochen. Dem Frieden wurde Gewalt angetan und allen Bemühungen um eine friedliche Lösung der Probleme im Nahen Osten ein schwerer Schlag versetzt worden. All das geschah in einem Augenblick, da arabische Terroristen ein Flugzeug entführten, Menschen ermordeten, alles taten, was sich gegen die Menschlichkeit und die Menschheit als Gesamtheit richtet.

Omer glaubt, dass im Grunde wohl kein vernünftiger Mensch auf der Welt die Beschlüsse der Vereinten Nationen ernst zu nehmen vermag, wenn sie so unsinnig sind, wie der, welcher neben wir vor einem Extremismus, der vor nichts mehr Halt macht. Die Zeitung ist der Ansicht, es wäre für uns viel schwerer gewesen, hätte die UN-Vollversammlung einen Beschluss angenommen, der ausweglos gewesen wäre, als die extreme Entscheidung, die auf Grund der Stimmen der Araber und der Kommunisten durchgebracht worden ist.

Hazofe rufte dazu auf, sofort ein Kabinett der nationalen Einheit zu schaffen. Die Zeitung tritt dafür ein, auch die beiden Parteien der Thorafront einzuschliessen, da wir zur Zeit alle positiven Kräfte des Volkes benötigen, um den schweren Problemen, vor denen wir stehen, effektiv entgegenzutreten zu können. Es ist, wie alle Rundfragen zeigen, durchaus der Wunsch des Volkes, eine solche Regierung der nationalen Einheit gebildet zu sehen.

Hamas lehnt diesen Beschluss ab, wie viele andere Beschlüsse ebenfalls von uns abgelehnt worden sind. Schliesslich hat sich erwiesen, dass viele UN-Beschlüsse im Grunde nichts weiter sind, als Papier, auf dem es gedruckt wurde. Wir sollten dafür Sorge tragen, dass bei uns noch immer alles in Ordnung kommt, dann sind wir auch in der Lage, dem Druck standzuhalten, der auf uns ausgeübt wird.

Scharon bedauert die Tatsache, dass die Welt immer wieder vor den Petroleumpriestern kapituliert und auf diese Weise völlig unmoralische Beschlüsse fasst, nur, um eben diesen arabischen Scheichs zu imponieren. Diese Kapitulation ist heute einer der bedauerlichsten Tatbestände, vor denen wir immer wieder stehen, meint das Blatt, und es ist an der Zeit, dass die Welt begreife, sie könne dadurch nichts gewinnen.

CHAUUKKA-AKTION FUER DIE BLINDEN

Morgen wird die alljährliche Aktion „Chauukka“ zugunsten der Blinden wieder stattfinden. Schüler der 7. und 8. Klasse werden in den Häusern Karzen verkaufen. Für diejenigen, die bei dieser Aktion Karzen verkaufen, werden die Schüler mit Quittungen versehen, sodass jeder die Möglichkeit haben wird, etwas zu spenden. Der Erlös ist für die Blindenwerkstätten und für die Klubbhäuser für Jüngere und ältere Blinde bestimmt.

Achenbach in der EG zurückgetreten

Der Bundesstaatsminister Ernst Achenbach ist von seinem Posten in der Europäischen Gemeinschaft „wegen vielseitiger anderer Verpflichtungen“ zurückgetreten. Achenbach war in den letzten Jahren immer wieder scharf angegriffen worden, da er als politischer Berater der Nazibotschaft in Paris im Kriege indirekt für die Deportierung von Tausenden von Juden mitverantwortlich gemacht wurde.

Beate Klarsfeld hatte einen harten Kampf geführt, um seinen Rücktritt vom Vorsitz der Kommission des deutschen Parlaments für NS-Verbrechen zu erreichen: diesen Vorsitz hatte kürzlich abgegeben. Seine Rolle ist nach wie vor umstritten, es gibt viele offizielle Persönlichkeiten, die behaupten, man habe Achenbach Unrecht getan.

da er mit NS-Verbrechen nie etwas zu tun gehabt hatte.

„LUFTHANSA“ GLAUBT AN SABOTAGEAKT Die deutschen Luftfahrtsicherheitsbehörden sind davon überzeugt, dass der „Lufthansa“-Jet in Nairobi infolge eines Sabotageanschlags abgestürzt ist.

Dieses Unglück, das sich am vergangenen Mittwoch ereignete, hatte 60 Todesopfer gefordert. Der Mittelteil der Boeing-747 mit dem Namen „Hessen“ war nicht sofort in Brand geraten. 97 Passagiere, darunter Wolfgang Vaezt, der Erste Präsident der Deutschen Bundesbahn, konnten über Notrutschen dem Flammenmeer entkommen.

Es war dies der erste Absturz eines Grossraumflugzeugs dieses Typs.

Die GRABSTEINENTHUELLUNG

für unseren teuren

LEO JÄGERMANN 57

findet am Mittwoch 27.11.1974 um 3.00 Uhr nachm. auf dem Friedhof in Kirjat Schaul statt.

Treffpunkt am Friedhofseingang.

DIE FAMILIE

Zwei westeuropäische Tageszeitungen versichern:

ISRAEL KANN BIS ZU DEN ERDÖLFELDERN VORSTOSSEN

Wenn es zu einem erneuten Krieg im Nahen Osten kommen sollte, wird Israel bis zu den saudischen Erdölfeldern vordringen – diese Überzeugung kommt in zwei westeuropäischen Tageszeitungen zum Ausdruck.

„Le Figaro“ (Paris) veröffentlichte einen Beitrag des Generals Andre Boffer, der das zur Zeit des Sinai-Feldzugs entstandene französische Truppenkontingent kommandierte. Der General ist davon überzeugt, dass sich ein neuer Krieg wesentlich von den früheren Feldzügen unterscheiden würde. Weil Israel seine Stellungen am Suezkanal ohne Schwierigkeiten halten kann, wird es seine ganzen Streitkräfte an der Ostgrenze einsetzen können. Der Krieg mit Syrien wird sich hierbei nicht auf den Golanhöhen abspielen, weil Israel dort auf stark befestigte Stellungen stossen kann. Es muss daher angenommen werden, dass Israel diese Gelegenheit zur einer gründlichen „Reinigungsaktion“ in den Terroristenstützpunkten im Libanon benutzt und von dort aus nach Damaskus vorstösst. Zur gleichen Zeit wird Israel über Jordanien zu den saudischen Erdölfeldern vorstossen: für diese Aktion sollen aber genügend Streitkräfte eingesetzt werden.

Der General rechnet damit, dass im Falle einer solchen Aktion mit einer sowjetischen Einmischung zu rechnen ist, die zur Entsendung sowjetischer Truppen führen kann. Auf der anderen Seite wird Israel jedoch mit vollster Unterstützung der USA rechnen können, die der arabischen Erdölpreppress auf diese Weise ein Ende bereiten wollen. Allerdings werden sich die Amerikaner zurückhalten, wenn ein Atomkrieg ausbrechen droht.

„Sunday Telegraph“ (London) brachte in einem Beitrag seines Militärkorrespondenten Christopher Dawson eine ähnliche Überzeugung zum Ausdruck. Der Korrespondent beruft sich auf die Versicherung eines führenden israelischen Regierungsbeamten, wonach sich Israel völlig darüber bewusst ist, was die Araber im Schilde führen und dementsprechend zu antworten weiss. Die gesamte Bewaffnung des israelischen Militärs deute nach Meinung Dawsons auf solche Absichten hin. „Das israelische Volk ist zum Kampf bereit“, haute auch Informationsminister Jariw deutlich erklärt. Es sei ganz offensichtlich festzustellen, dass Israel, wenn es nochmals zum Krieg gezwungen wird, den letzten und entscheidenden Krieg im Nahen Osten führen will. Würde Israel einen solchen Schlag nicht führen wollen, wäre ihm wirklich das

Schicksal beschieden, das ihm die Araber zugesprochen haben, nämlich seine völlige Vernichtung als selbständiger Staat.

Die amerikanische Wochenschrift „Business Week“ fügt diesen beiden Beiträgen aus Westeuropa hinzu, dass die USA durchaus zu einem Krieg gegen die arabischen Erdölstaaten bereit sind, diese Absicht aber nicht öffentlich verlautbaren wollen. Die Amerikaner können zwar die Erdölkrise auch im derzeitigen Stadium meistern, müssen aber schwere wirtschaftliche Einbußen hinnehmen, zumindest eine wesentliche Erhöhung der Treibstoffpreise.

Die amerikanische Wochenschrift „Business Week“ fügt diesen beiden Beiträgen aus Westeuropa hinzu, dass die USA durchaus zu einem Krieg gegen die arabischen Erdölstaaten bereit sind, diese Absicht aber nicht öffentlich verlautbaren wollen.

Die Amerikaner können zwar die Erdölkrise auch im derzeitigen Stadium meistern, müssen aber schwere wirtschaftliche Einbußen hinnehmen, zumindest eine wesentliche Erhöhung der Treibstoffpreise.

MdK Schalom Lewin:

Kein Abfindungskonto im Lehrerverband

Der Sekretär des Lehrerverbandes, MdK Schalom Lewin, dementierte den Verdacht, dass er aufgrund eines Sonderabkommens eine ihm nicht zustehende Summe von etwa einer halben Million IL aus dem Abfindungsfonds der Lehrer erhalten sollte.

Diese Verdacht entstand, als Ada Gilan, Mitglied der Koordinierungskommission der Histadrut, eine Abfindungssumme beantragt hatte. Die Aufmerk-

ksamkeit des Histadrut-Kassenwirts David Agmon fiel bei dieser Gelegenheit auf ein internes Abkommen aus dem Jahre 1962. Damals soll vereinbart worden sein, dass MdK Lewin im Falle seines Ausscheidens eine Abfindung in Höhe von Hunderttausenden IL erhalten wird. Es sei ihm damals ein Pensionsalter von 24 Dienstjahren zugebilligt worden, während er in Wirklichkeit nur eine elfjährige Berufstätigkeit aufweisen konnte. Inzwischen soll sich auf diesem Konto bereits eine halbe Million IL angesammelt haben.

Der Histadrut-Kassenwart hat die Angelegenheit sofort der zentralen Kontrollkommission der Histadrut zur Kenntnis gebracht. Noch bevor diese mit den Nachprüfungen der Affäre begann, besitz MdK Lewin das Bestehen eines solchen Abkommens und eines solchen Kontos.

Die Forderungen von Ada Gilan an den Lehrerverband belaufen sich auf eine Summe von 332.000 IL.

mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

Zusätzlich zu diesem Waffenunterricht werden die Jugendlichen in den Grundlagen des Felddienstes und des Nahkampfes unterwiesen. All dies in sieben Übungstagen zusammengefasst, wobei in einer Reihe von Vorträgen die Grundlagen der Staatssicherheit unterrichtet werden.

Amf Eitan besuchte die Gadna-Mitglieder auch im Terrain und überprüfte die Ergebnisse ihres Schiessunterrichts. Der Zweck dieses Besuches von Amf Eitan war, die Möglichkeit zu überprüfen, ob und wie die Gadna-Mitglieder an der Tätigkeit der Bürgerwehr teilnehmen können.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Die Armee hat zur Verwirklichung dieses Planes grosse Ausgaben übernommen und die Absolventen der Hotelfachschule müssen sich verpflichten, nach Beendigung ihres einjährigen Lehrganges drei weitere Jahre beim Militär als Berufssoldaten zu dienen. Das Arbeitsministerium wird die Fachausbildung u. a. Dienstleistungen dieser Militärschule für die zivile Fachlaufbahn inrechnen.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Die Armee hat zur Verwirklichung dieses Planes grosse Ausgaben übernommen und die Absolventen der Hotelfachschule müssen sich verpflichten, nach Beendigung ihres einjährigen Lehrganges drei weitere Jahre beim Militär als Berufssoldaten zu dienen. Das Arbeitsministerium wird die Fachausbildung u. a. Dienstleistungen dieser Militärschule für die zivile Fachlaufbahn inrechnen.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

Wie aus dem Stab der Gadna mitgeteilt wird, würden die Jugendlichen auch Unterricht im Gebrauch des amerikanischen Karabiners vom Typ M-16 erhalten, wenn sie in die Bürgerwehr eingegliedert werden sollten.

In der Hotelfachschule werden nur solche Soldaten aufgenommen worden, welche bereits beim Militär den Kurs für Köche absolviert haben und über eine praktische Erfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen. Für diese Militärschule wird der zivile Kochkurs ein Jahr lang

dennoch. Der Kurs wird unter Internatsbedingungen durchgeführt, wobei die Teilnehmer sowohl Einführung als auch Kleidung, Lehrbücher und andere erhalten.

WIE ES DIE ANDEREN SEHEN:

Palästina zwischen Hussein und Arafat

Der jetzige diplomatische Wunsch, allein mit den Sowjets zu verhandeln, wies der Krenn auf Verletzende Weise zurück. Ein Visum könne Dr. Habisch haben — falls er einen Kabinettentwurf in der Sowjetunion bräuhet. Seit dieser Spaltung der PLO ist Arafat „impolitisch“ ohne gefährliche Konkurrenz. Er spricht allein für die Palästinenser, und er sagt, sie würden eine „nationale Volksherrschaft“ auf jedem Teil palästinensischen Bodens errichten, von dem sich Israel zurückzieht.

VIEL DAHINTER
Hinter dieser Formel steckt viel: erstens der Anspruch auf palästinensische Eigenstaatlichkeit; zweitens der Verzicht auf die Ganz-Palästina- oder Krieg-Politik früherer Zeiten (die Habisch heute noch vertritt); und drittens wahrscheinlich die Anerkennung der israelischen Eroberungen vor 1967.

Den meisten Streit dürfte es um den ersten dieser drei Punkte geben — um die Eigenstaatlichkeit Palästinas. Sie wird vor allem von König Hussein bestritten und von Israel. Hussein geht davon aus, dass fast alle Palästinenser aus seinem Herrschaftsbereich vertrieben worden seien (den salomonischen Großvater Abdallah die Engländer übergeben und dem dieser Westjordanien 1948 anfügte), und Hussein kann darauf bestehen, dass die meisten Palästinenser heute in seinem Land leben.

Seit zwei Jahren gibt es Husseins Plan für ein „Vereinigtes jordanisches Königreich“, das einen halbautonomen Palästinenserstaat auf dem Westufer des Jordans einschließen soll. Israel unterstützt Hussein offen, weil es hier die Möglichkeit sieht, die Gründung eines — möglicherweise aggressiven — eigenständigen Palästina zu verhindern.

ANGEBOT AN HUSSEIN
Es ist noch keine zwei Wochen her, da hat Israel Premier Jachak Rabin in einem amerikanischen Fernsehinterview dem König Hussein den israelischen Rückzug aus Westjordanien, das heißt aus dem seit 1967 besetzten Gebiet westlich des Flusses Jordan und östlich von Jerusalem angeboten und dafür lediglich eine jordanische Nichtangriffserklärung verlangt.

Ob das der Fall sein wird und ob sich darüber hinaus die für die Weiterführung erforderlichen Mittel finden lassen werden, wird, wie UNRWA-Generalkommissar Sir John Rennie in seinem Jahresbericht hervorhob, in der Hauptsache davon abhängen, ob mit einer baldigen Lösung des israelisch-arabischen Konflikts gerechnet werden kann und ob sich daraus eine für die UN annehmbare Regelung des palästinensischen Flüchtlingsproblems ergeben wird.

Sir John Rennie betonte in seinem Bericht, es sei irreführend, wenn man heute noch von „UNRWA-Flüchtlingslagern“ von „UN-Flüchtlingslagern“ spreche. Richtig sei daran lediglich, dass die Insassen dieser Lager aus Flüchtlingen bestehen, die von der UNRWA betreut werden und dass die UNRWA innerhalb der Lager Einrichtungen unterhält, die der Lebensmittelausgabe und der Bekleidung von Kleinkindern sowie der Krankenpflege und für Schulzwecke dienen. Die Lager selbst seien im Jahre 1969 von der

ENDE DER DOKTRINEN
Jedenfalls ist die Zeit der starren Verhandlungspositionen im Nahen Osten vorbei; sie können nur zu einem neuen Krieg führen. Kessinger wird deshalb versuchen, erst einmal Doktrinen wegzuräumen: Die frühere arabische Doktrin, dass Israel von der Landkarte verschwinden müsse; die israelische Doktrin, dass die PLO nicht für die Palästinenser sprechen dürfe; die jordanische Doktrin, dass Hussein der rechtmäßige Vertreter der Palästinenser sei; die ägyptisch-syrische Doktrin, dass Israel vor allen Verhandlungen die 1967 besetzten Gebiete sämtlich freigeben müsse; die israelischen Doktrinen vom jüdischen Gross-Jerusalem und von militärisch sicheren Grenzen.

Araber haben Ölmilliarden - aber kein Geld für Flüchtlinge

Die Vollversammlung der UN wird sich nicht nur mit der so hochgespielten Palästina-Debatte zu befassen haben, sondern — wie in jedem Jahre — auch mit dem Bericht über die Lage der arabischen Flüchtlinge. Dieser Bericht klingt jetzt unglücklich und anachronistisch. Die Araber verfügen über Tausende Ölmilliarden, gleichzeitig ist jedoch die Hilfsorganisation der UN (UNRWA) in eine schwere Finanzkrise geraten, weil ihr 20 oder 30 Millionen Dollar zur Fortführung ihrer Arbeit fehlen.

Auch in der Zeit eines offenen zur Schan getragenen Reichtrums lassen die arabischen Staaten es dabei, dass die Insassen der Lager Objekte der internationalen Wohltätigkeit bleiben. Die Weiterführung der offiziell als UN Relief and Works Agency (UNRWA) bezeichneten Hilfsorganisation kann nur dann für ein weiteres Jahr als gesichert angesehen werden, wenn die UN - Generalversammlung sich bereit findet, Mittel zur Deckung des im letzten Haushaltsjahr aufgelaufenen Defizits in Höhe von 39 Millionen Dollar bereitzustellen.

Ob das der Fall sein wird und ob sich darüber hinaus die für die Weiterführung erforderlichen Mittel finden lassen werden, wird, wie UNRWA-Generalkommissar Sir John Rennie in seinem Jahresbericht hervorhob, in der Hauptsache davon abhängen, ob mit einer baldigen Lösung des israelisch-arabischen Konflikts gerechnet werden kann und ob sich daraus eine für die UN annehmbare Regelung des palästinensischen Flüchtlingsproblems ergeben wird.

Sir John Rennie betonte in seinem Bericht, es sei irreführend, wenn man heute noch von „UNRWA-Flüchtlingslagern“ von „UN-Flüchtlingslagern“ spreche. Richtig sei daran lediglich, dass die Insassen dieser Lager aus Flüchtlingen bestehen, die von der UNRWA betreut werden und dass die UNRWA innerhalb der Lager Einrichtungen unterhält, die der Lebensmittelausgabe und der Bekleidung von Kleinkindern sowie der Krankenpflege und für Schulzwecke dienen. Die Lager selbst seien im Jahre 1969 von der

Nichts geboten und viel verlangt

Tel-Aviv unterscheidet sich von den beiden anderen Grossstädten des Landes dadurch, dass es eine „Vergnügungsstrasse“, die Dizengoffstrasse, hat, die von Amerikanern in ihrer bekannten überhebenden Weise sogar als „Fifth Avenue von Tel-Aviv“ bezeichnet wurde.

Das Lockende für den Ausländer an dieser Strasse sind die Cafés, die in dieser Menge weder in anderen Strassen Tel-Avivs noch in anderen Städten des Landes zu finden sind. Die meisten Cafés der Dizengoffstrasse um jedoch ihr „Bestes“, um den Begriff „verlockend“ aus dem Gehirn des Besuchers zu streichen.

Wer in das Café von Tel-Aviv Nr. 1, Café Rowal, geht, muss mit folgender Situation rechnen: bis zum Erscheinen eines Kellners vergehen bis zu 15 Minuten, nach einer weiteren Viertelstunde werden einem Getränke und eventuell Kuchen mit einer nachlässig-abwertenden Gebärde auf den Tisch gestellt. Der dazu gehörige Zucker wird in klümmen Schwünge nachgeworfen. Das bestellte Glas Wasser wird selbstverständlich vergessen und wird erst nach einigen Mahnungen nachgeliefert, wobei festgestellt werden muss, dass oft der Rand des Glases nicht sauber ist.

Der Preis, der dafür verlangt wird, ist statisch, aber man kann sein Geld nur mit Mühe los werden, da wiederum eine Prozedur von einer Viertelstunde erforderlich ist, um den Kellner heranzurufen. Nicht besser ist der Zustand des Café Frank an der Gordonstrasse, das sich durch folgende „verlockende“ Eigenschaften auszeichnet: die mit Plastik bezogenen Stühle sind zum Teil zerissen, und die Tische sind schmutzig. Auch hier ist längere Intervention beim Kellner oder der Kellnerin notwendig, nur um zu erreichen, dass der Tisch in einen menschenwürdigen Zustand gebracht wird.

Das weiter nordwärts gelegene Café Siera hatte bisher einen relativ guten Namen, wird sich diesen jedoch dadurch ver-

schern, dass es die Abwertung und ihre Folge zu ernst genommen hat. Wenn für eine Tasse Kaffee 4.60 IL abverlangt werden, so scheint dies auch beim heutigen Kursstand dem Pfund in keiner Weise dem Gebotenen zu entsprechen. Im übrigen: alle Cafés in der Vergnügungsstrasse von Tel-Aviv haben sofort nach der Abwertung ihre Preise beträchtlich gesteigert, weil sie dies als „selbst-



verständlich“ ansahen. Zum Programm der Regierung, das sie verkündete, gehörte jedoch nicht nur die Abwertung, sondern auch das Verlangen nach Steigerung der Leistung. In den Cafés der Dizengoffstrasse scheint eine andere Devise zu gelten, dort gehen die Leistungen dauernd zurück, die Gäste werden schlechter bedient, und die meisten Cafés wollen wohl eher darauf ausgehen, Gäste nicht anzulocken, sondern zu verschrecken.

Arafats UN-Rede im Spiegel der deutschen Presse

Welt „Dieses Bild ist nicht nur Entsetzen, sondern auch Verachtung aus: Jübel und Klatschend begrüßte die Mehrheit der UNO-Vollversammlung einen Terroristen als Redner. Unter dem Beifall der arabischen Staaten und der Kommunisten feierte die UNO die Beerdigung ihrer Moral, ihrer eigenen Charta, ihre Grundsatzdoktrin. Toleranz zu üben und freundschaftlich nachsichtig in Frieden miteinander zu leben, ist nach dem Auftritt des Guerilla-Chefs Yassir Arafat nicht mehr das Bittgebet wert, auf das die (45) geschrieben wurde. Westliche Politiker, die den alleingläubigen Lebewesenkarten des Vortrags setzen wollen) nicht gemeldet werden.“

Ebenso wenig geht der Bericht auf die Tatsache ein, dass nicht wenige Flüchtlinge als Bewohner von Lagern gemeldet sind, jedoch in Wirklichkeit an anderen Orten wohnen und dort arbeiten und verdienen.

Rudolf Hess' Verteidiger wird bayrischer Justiz-Staatssekretär
Rechtsanwalt Alfred Seidl (63), ehemals hingerichtet. Zwei andere Mandanten Seidls in diesem Prozess erhielten langjährige Freiheitsstrafen, ebenso Hilders, Chef der Reichskanzlei Hans Heinrich Lammers im Wilhelmstrassenprozess. Später vertrat Seidl auch Hse Koch, die Hexe von Buchenwald.

Nach dem Ende dieser Prozesse widmete sich Alfred Seidl mit grosser Energie der CSU-Politik und bemühte sich Neuerungen in der Verwaltung von Bayern einzuführen. Er wurde Fraktionsvorsitzender der CSU im Landtag und widmete sich seiner erfolgreichen Anwaltsstätigkeit bis er jetzt mit Zustimmung des Parteivorstandes Franz Josef Strauss in der neuen Regierung Staatssekretär wurde. Sein Chef im Justizministerium wurde der frühere Finanzstaatssekretär Karl Hillemeier (52), ein Jurist mit grosser Beamtenerfahrung. Dieser hat die bisherigen hochgeschätzten Justizminister Philipp Held (63), ab der sich stets um die Beauftragung der NS-Verbrecher bemühte. Er war ein Sohn des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Heinrich Held, der nach Niederschlagung des Hitler-Putsches von 1923 bis 1933 im Amt war. Dan wurde er von Hitler abgesetzt und verfolgt.

antwortung haben die Supermächte USA und UdSSR zu tragen, aber auch die EG, die arabischen Staaten und die UNO. Nur dann könnte Israel Zugeständnisse riskieren. Zugeständnisse, ohne die es keinen Frieden im Nahen Osten geben kann.

Frankfurter Rundschau: „Die Vollversammlung der Vereinten Nationen, die zur Zeit am East River in New York tagt, hat in diesen Tagen Ungewöhnliches beschlossen und Ungewöhnliches gehört. Wenn man sagt, dass dabei grosse Missverständnisse deutlich geworden sind, so ist das ein milder Ausdruck. Sowohl der Umgang mit Südafrika als auch die Verhältnisse und Reaktionen im Zusammenhang mit dem Auftreten arabischer Palästinenser-Delegation unter Yassir Arafat lassen den Eindruck aufkommen, als sei man sich manchem nicht darüber klar, welche Funktion Politik und politische Institutionen eigentlich haben können und haben sollen.“

Wer aber vernünftige und wirksame Entscheidungen in der internationalen Politik treffen will, muss sich über die Funktionen und die Instrumente der Politik im klaren sein. Es kann doch niemand im Ernst den Versuch machen, die Vereinten Nationen in eine Art oberstes Weltgewissen umzufunktionieren. Angesichts des weltweit verbreiteten Hasses, des Eigenmordes und der Intoleranz wäre dieser edle Versuch bereits die Einleitung für eine Grabeerde auf die Weltorganisation.“

VERSICHERUNG GEGEN KRIEG
Erstmals in der Geschichte des Tourismus werden jetzt Reiseveranstalter die Möglichkeit haben, durch eine Versicherung den Rücktransport von Urlaubern aus Krisengebieten finanziell zu sichern und sich vor finanziellen Folgen zu schützen. Sogar Flugzeugentführungen werden in d. Bedingungen der Reiseversicherung berücksichtigt, die von der britischen Versicherungsgruppe Lloyd's abgeworfen wird. Die Versicherung umfasst Krieg, Invasion, Feindseligkeiten, Rebellion, Aufbruch und innere Unruhen sowie jede vorzeitige Handlung oder Sabotage aus Beförderungsmittel und Entführung des Transportmittels während der Beförderung.

DIESE WOCHE BEIM LOTTO MINIMUM ERSTER PREIS

IL. 350.000.— (einschl. Transfer)

IL. 500.000.—

ansteigend bis

HEUTE letzter Termin zur Abgabe der Lotto-Formulare
Kinsprüche vorbehalten

er Dis-
skalk-
Gros-
s, das
verste-
len der
ire, ih-
omer-
Teien,
nizante
hyänen
aufgabe
arao u.
Pauke
ie. Sie
Koba-
insler-
A. S.
D
von dem
Es han-
mbination
mit einer
schwierigen
Touristik
der kom-
ob Awarit
der Gene-
polos (bis
Tel Aviv)
aus, dass
nicht be-
legt der
Bericht
MAN?
ch immer
ist überall
E. Er ist
ENST
ach Filmar
— Rischon
942333.
el. 101.
II.
Assaf, Tel-
Dan, Tel.
Tel. 863333.
3133, Haifa
derzeit, Tel.
Ierkast Tel-
Mazestr. 13,
Dr. Wats,
53888, (nur
Dona, Ha-
Tel. 248228.
-Bar
jekon 63
DLICHER
JUNG
TE ABEND
TER,
31.12.74
nationales
russchungen
teilung
FIERUNG
-Büffet,
Tel Aviv.

Wenn Frankreich Israel Moral predigt... Japans Ministerpräsident vor dem St...

Als die Proteste gegen die letzten Preissteigerungen im Lande begannen, als junge Rowdies in Scheuchstut Hatikwa-Fenster-scheiben einschlugen und Läden ausraubten, frohlockten die Gegner Israels in Frankreichs Presse: „Der zionistische Idealismus der Pionierzeit Israels ist verschwunden“, die „junge Generation ist der gegenwärtigen Regierung mitleidig“.

Die Zeitungen, die derartige Artikel brachten trugen an anderer Stelle den Vermerk: „Morgen erscheint keine Zeitung“, da die Druckereiarbeiter in den Streik traten. Sie schlossen sich den Postbeamten und den Arbeitskräften der Eisenbahn an, die schon vorher einen grossen Teil der Wirtschaft Frankreichs lahmgelegt hatte. Wohlgerichtet, es handelt sich um kein orientalisches Land, — das im Kriege liegt, sondern um einen entwickelten Staat, der solche Krisen mitmacht.

Angesichts dessen steht es der Pariser Presse u. d. französischen Politikern schlecht an, hässlich über Israel zu reden und kritisch zu werden. „Fast noch an die eigene Nase“, ist man versucht zu sagen, und die Einzelberichte über die französische Krise verstärken dieses Gefühl noch mehr. Angefangen hatte die innere Auseinandersetzung, d. Präsident Giscard bereits als „Versuch zur Liquidierung Frankreichs“ bezeichnet hatte, mit dem grossen Streik der Postbeamten.

Die „wirklich letzten Zustände“ glaubte der französische Staatssekretär Lelong den Postbeamten gemacht zu haben. Doch die gaben sich nicht zufrieden. Sofort kündigten die Gewerkschaften neue Proteststreiks an: zum Beispiel ein Tag in der öffentlichen Verwaltung, dann kurze Streiks in den Strom- u. Gaswerken. Auch die Finanzbeamten, das Krankenkassenpersonal und die Bankangestellten wollen ihrer Unzufriedenheit Luft machen.

Doch die Pariser Regierung will auf ihrer harten Linie bleiben und will nur Teilgeständnisse machen. Der Kampf gegen die Inflation soll durch zu hohe Lohnsteigerungen nicht gefährdet werden. Die Wirtschaftsstabilisierung habe für die Nation vorrangige Bedeutung, betonte Präsident Giscard d'Estaing nochmals nachdrücklich.

So richtete sich das Land auf die Fortdauer der briefträgerlosen Zeit ein. Am wenigsten betroffen sind die Verwaltung und einige Industriebetriebe, die auf eigene Kurierdienste zurückgreifen können. Rentenzahler und Lohnempfänger können Notabhebungen von ihren Postcheckkonten vornehmen, falls ihr Postamt offen hält und die Warteschlangen nicht zu lang sind.

Doch viele Unternehmen begannen, den Poststreik ernsthaft zu spüren. Versandhäuser mussten einen Teil ihrer Beschäftigten bereits vorübergehend entlassen. Jetzt fürchten sie um das grosse Weihnachtsgeschäft.

Gewerkschaften und Postbeamte sehen zwar diese Probleme, weisen die Argumente der Regierung aber entschieden zurück. Sie wollen nicht, dass die Stabilisierung der Wirtschaft zu ihren Lasten geht. Daher ihre Forderung nach Gehaltserhöhungen und Verbesserungen der Arbeitsverträge des bei der Post zahlreichsten Hilfspersonals. Da Streikgelder in Frankreich fast gar nicht gezahlt werden, setzt ein Ausstand von solcher Dauer bei den Beschäftigten sehr viel Entschlossenheit und Opferbereitschaft voraus — ein Beleg für die tief sitzende Unzufriedenheit bei der französischen Post.

Die Regierung sieht im Poststreik eine gross angelegte politische Aktion der Gewerkschaften, einen Zermürbungskrieg, mit dessen Hilfe der Linksoption noch vor den nächsten Wahlen der Weg an die Macht geebnet werden soll. Gegen diese Version spricht, dass sich die Gewerkschaften noch allein mit an-

die politischen Folgen des Generalstreiks von 1968 erinnern, der den Gaullisten einen enormen Wahlsieg brachte. Überdies hat die Linksoption heute mit inneren Spannungen fertig zu werden und hat sich bereits auf eine längere Oppositionszeit eingerichtet.

Es geht heute freilich um mehr als die Probleme der Post. Die Chancen der Pariser Stabilisierungspolitik stehen auf dem Spiel. Beides ist eng miteinander verbunden. Giscard d'Estaing hat das Post-Problem von seinen Vorgängern geerbt.

Als früherer Finanzminister ist er allerdings nicht ganz unschuldig daran, dass keine Lösungen gefunden wurden. Ebenso trägt er Mitverantwortung für die jetzt sichtbare allgemeine Verhärtung der sozialen Fronten. Wenn die Geldentwertungsraten weiter knapp 15 Prozent betragen, so ist das auch auf die Zaghaflichkeit der früheren Anti-Inflations-Programme zurückzuführen.

Wenn die Privatwirtschaft in diesem Jahr Lohnsteigerungen von durchschnittlich rund 20 Prozent zugestanden konnte und damit ihren Beschäftigten immer noch erhebliche Kaufkraftsteigerungen ermöglichte, so zeigt sich, dass die Pariser Konjunktur-Drosselung lange Zeit zu locker geführt wurde.

Den beiden grossen Gewerkschaften der Linken, der kommunistischen CGT u. der linkssozialistischen CFTD, fällt es vor diesem Hintergrund leicht, bei ihren Anhängern ei-

gene Wirtschaftsanalyse zu finden. Wenn es Wirtschaftsschwierigkeiten im Gefolge der Öl-energiekrise gebe, so sei das keinesfalls auf eine Ölkrise zurückzuführen, sondern den multinationalen Unternehmen und der verfehlten Wirtschaftspolitik der Pariser Regierung zuzuschreiben. Für eine Politik des Masshaltens, für eine Begrenzung der Lohn- und Kaufkraftsteigerungen sind diese beiden Gewerkschaftszentralen nicht zu gewinnen. Als bei der Post die Unzufriedenheit spontan aufbrach, war das für die Gewerkschaften eine willkommene Gelegenheit,

Dienst am Flugpassagier: die «Baggage Box»

Ab 1. November bietet die Lufthansa ihren Passagieren weltweit einen neuen Service: sie erhalten an Abfertigungsschaltern eine sogenannte „Baggage Box“, in der sie die Türen von „Last-Minute-Einkauf“ und anderen überflüssigen Handgepäck verstauen und gemeinsam mit dem Koffer abgeben können. Die „Baggage Box“ besteht aus festem Pappeinzelkarton und hat oben einen Tragegriff, der bei der Gepäckabfertigung durch d. Streifbandabfertiger verschlossen wird. Zur Identifizierung kann der Name des Fluggastes auf der Box vermerkt werden.

Die Einführung der „Baggage Box“ bringt für den Fluggast wesentliche Vorteile. Von überflüssigem Ballast befreit, er nur noch mit „kleinem Ge-

pack“ die Sicherheitskontrolle passieren. Ausserdem wird die Bequemlichkeit an Bord nicht durch überflüssiges Handgepäck beeinträchtigt: es soll nur noch ein Handgepäckstück bis zu 45x35x20 cm Grösse an Bord mitgenommen werden, das sich leicht unter dem Vordersitz verstauen lässt.

Da die „Baggage Box“ in ihren Ausmassen dieser festgesetzten Norm entspricht, kann sie auch — anstelle eines anderen Handgepäckstücks — mit in die Kabine genommen werden, wenn in ihr zerbrechliche Güter transportiert werden.

Vor der Einführung musste sich die „Baggage Box“ einem „Härte-Test“ unterziehen: Mit einer sechs-Kilogramm-Ladung wurde sie 24 mal als Fluggepäck

transportiert, ohne dass sie Spuren von Beschädigungen aufwies. In der Praxis braucht die „Baggage Box“ jedoch nur einen Flug mitzunehmen: am Ende seiner Flugreise kann sie der Passagier mit nach Hause nehmen.

Von und nach Israel ist im Winterflugplan der Lufthansa eine Wochenfrequenz von sechs Flügen (Sommerhalbjahr „acht“) vorgesehen. Dabei ist die Streckenführung montags, mittwochs und samstags Frankfurt-München — Tel-Aviv — Frankfurt, dienstags, donnerstags und sonntags wird Frankfurt-Tel-Aviv-München-Frankfurt geflogen.

Abflug in Frankfurt ist an allen sechs Tagen um 9.30 Uhr (ab München nach Tel-Aviv 10.55 Uhr). In Tel Aviv startet der Rückflug jeweils um 16.15 Uhr.

Zeichnet sich ein baldiges Ende der Regierung Tanaka ab? Die Massenmedien Japans geben dem Ministerpräsidenten wenig Chancen, den gegen ihn entfehlten Sturm zu überleben: Ende November, kurz nach dem Japan-Besuch von Präsident Ford, werde er von der politischen Bühne abtreten.

Unmittelbarer Anlass der düsteren Voraussagen über die Zukunft Tanakas war ein umfänglicher 60-Seiten-Bericht der einflussreichen Monatszeitschrift „Bungei Shunju“ mit dem Titel „Eine Analyse des Berichts auf eine Reise

von Kakuei Tanaka: Sein Geld und seine Mausemache“. Das in Millionenauflage erscheinende Magazin, politisch links der Mitte angesiedelt, wirft dem Regierungschef vor, durch massive Geldspenden der Industrie sowie Manipulationen bei Boden- und Aktienkäufen ein gewaltiges Privatvermögen angehäuft und eine starke Gefolgschaft in der Regierungspartei erkauft zu haben.

Seit Erscheinen des Berichts steht Tanaka unter Dauerbeschuss der Oppositionsparteien und der Presse. Einige Zeitungen bezeichnen den Fall schon als „japanisches Watergate“.

Ein für den Bericht eigens gebildetes 21 Mann starkes Redaktionsteam der „Bungei Shunju“ verkündete jetzt stolz: „Wir haben Tanaka nicht nachgespielt, sondern für diesen bisher umfassendsten Bericht dieser Art alles verfügbare Material zusammengetragen.“ Die Liste der Beschuldigungen ist lang: Angeblich soll der Ministerpräsident allein seit dem letzten Jahr Beträge von umgerechnet rund 300 Millionen Dollar an Parteifreunde und unworbene Politiker ausgehändigt haben, um sie bei der Stange zu halten.

Die Zeitschrift sieht auch Zusammenhänge zwischen einem Regierungsauftrag an den Industrieriesen Mitsubishi über 59 Döseljäger für Japans Luftwaffe und gewaltigen Geldzuwendungen des Konzerns an fünf den Ministerpräsidenten fördernde Vereine.

Tanaka, der kurz nach dem Erscheinen d. Berichts auf eine Rei-

se nach Neuseeland u. A. startete, hat die schwere es handele sich lediglich Neuaufgabe alter, langschlächter Stichelei.

Er kommt aus der Gegenwart, in der er wie andere verfassungsmässig legalisierte Abgewandte in Einkommen habe eine unangemessene versteuert, daher es daher, dass d. natsmagazin seine ges. Verangenehmtheit mit seinem politischen Amt in menabang brühe.

Die Affäre hat inzwischen die Diskussion in Tokio die Diskussion in Nakas Vorgehen nach Rückkehr angeheizt. Wiehen, oder wird er versen. Krise durchzustehen? Ein rung des Generalsekretärs Liberaldemokratischen Tanaka-Freunde Hashim tet auf die erste Lös.

„Die Gesundheit des Präsidenten ist in letzter sehr zu wünschen übrig.“ Während die meisten, sch. Zeitungen auf den trit tippen, setzt eine heit der politischen Aug den Kampfgeist des Reg chers.

Sollten die Widersteh-eigenen Lager, darunter Erzrivale, Ex-Finanzmini kunda, auf ein Misstrauen im Parlament gegen d. Ministerpräsidenten zusam men. Oppositionsparteie steuern, so bliebe Tanai eine letzte Trumpfkarte: könne mit der Auflösung Parlaments und Neuwahl gehen.

Ich beobachtete die anderen mit wachsender zweifeln, weil ich ja nicht, wie sie, nur in der Tanzsaal sollte, sondern vor ihnen, als Hauptplän — und da zappelte ich herum, unfähig, auch me ne einzige Routine auszuführen, ohne dabei über ne eigenen Füsse zu stolpern.

Je mehr ich mich abmühte, desto schlechter w ich. Der Beginn der offiziellen Tanzproben im l. lin Rouge war für die kommende Woche festge. Der italienische Choreograph war bereits an herangetreten und hatte sich erkundigt, wo ich s. überall getanzt hätte und welches meine Spezies wären. Diese Unterhaltung war so unbefriedigend, verlaufen, dass ich ihn voll dumpfer Vorahnung zurückliess.

Der jüngste Tag kam, und ich erschien im T studio zusammen mit der eigens engagierten Tr von dreissig fabelhaft ausgebildeten Mädchen, stens Amerikanerinnen. Ich übertraf die schlimm Befürchtungen des Choreographen innerhalb der sten fünf Minuten. Er hatte mich ersucht, ein Schritt nachzumachen, den er mir beiläufig ei (einmal) vormachte. Ich war flankiert von 2 prächtigen, langbeinigen Chorgirls, und während sich sofort herausstellte, dass ich keinen bla Schimmer hatte, entledigten sich die beiden ande ihrer Aufgabe mit federleichter Mithelosigkeit kanten ihren Kaugummi.

Die anderen standen in kleinen Gruppen her und taten taktvoll uninteressiert, während der Itaner und ich ein kleines Gespräch von Mensch Mensch hatte. Es war wenig Gespräch, aber Mensch.

„Ich kann ein bisschen Akrobatik...“, bot gebrochen an. „Ich weiss“, sagte er, „aber wir sind hier ni im Zirkus.“

Darauf wusste ich nichts zu erwidern und starr ihn nur stumm an. Er startete schweigend zurück. I legte eine Menge in meinen Blick und schloss grossen telpathischen Buchstaben mit „ARBEIT ERLAUBNIS!“ Er war Italiener. Vielleicht hat auch er einmal in der Cite mit einem kleinen G schenken in der Hand Schlange gestanden. Er mu es wohl mitgekriegt haben, denn er senzte tief u liess mich bla“ an, was eine unvorsichtige Entschdeung war und ihm von diesem Augenblick an endi sen Arger einbrachte.

Dann tanzte er mir ein paar infantile Schritte in Kindergartenstil vor, während die beiden fabelhafte Mädchen neben mir einige extra brillante Routine bekamen, die die Aufmerksamkeit des Publikums von mir ablenken sollten. Und hinter uns war na türlich noch die ganze übrige Truppe, die draufflos klapperte und -stappte, leichtfüssig, steril lächelnd — ich konnte es einfach nicht fassen.

Das allgemeine Wohlwollen mir gegenüber kühlte ab. Der Tanzlehrer hatte bei den Mächtigen wohl et was durchblicken lassen. Wie besessen probte ich in abgelegenen Ecken meine blöden, kleinen Tanzschritte, auch während der Mittagspause, und das war ein Fehler, denn ich verlangte zuviel von meinen untrainierten Muskeln.

LILLI PALMER
Dicke Lilli-gutes Kind
© Drosner Knorr Verlag Schoeller & Co. Zürich 1974

21.

In meinem Freundeskreis vergass ich zu fragen, wo ich die Noten bekommen könnte, bevor ich nach Hause raste. Die Wahrheit war, dass ich die Operette nie gesehen hatte. Aber wir hatten die Platte davon zu Hause in Berlin gespielt, bis ich sie auswendig kannte. Den Nachmittag verbrachte ich mit einem befreundeten Emigranten-Pianisten, der mich begleiten sollte, und wir probten die wichtigsten Nummern, wie ich sie im Gedächtnis hatte.

Pünktlich um zehn Uhr ging ich mit meinem Begleiter im Schlepptau durch den Bühneneingang von Toulouse-Lautrecs Moulin Rouge. „Mademoiselle Palmer et son pianiste!“ wurde laut verkündet, und ich trat auf die riesige Music-Hall-Bühne hinaus, während mein Begleiter auf das Klavier in der Ecke zu steuerte. Zögernd ging ich an die Rampe und blinzelte auf die paar Herren hinab, die in dem grossen, leeren Zuschauerraum in einem kleinen Haufen zusammensassen. „Allez-y, Mademoiselle!“ rief man herauf, und ich blieb an der Rampe kleben und begann mit der ersten Nummer.

Vielleicht täuschte sie der deutsche Text, vielleicht war die Akustik im Moulin Rouge der des Amphitheaters in Epidaurus vergleichbar, wo Touristen heute noch das Geräusch einer auf der Bühne zu Boden fallenden Münze in der obersten Reihe hören können — Tatsache ist, dass die Herren im Parkett mich wahrhaftig singen hörten und einmütig erklärten, es sei einfach grossartig. Oder so was ähnliches. Sie berieten sich dicht zusammengedrängt und aufgeregt, während ich mich ans Klavier lehnte und versuchte, bescheiden und gleichzeitig unbekümmert auszu sehen.

Nach einer Weile rief man vom Parkett herauf: „Mademoiselle, wollen Sie uns bitte etwas vortanzen?“ Tanzen! Das wollte ich am allerwenigsten. Wenn mein Gesang schon nicht unwertend war, so waren meine Tanzkünste einfach trostlos. Ich wagte mich noch einmal an die Rampe und erklärte, aufgrund der kurzen Zeit, die mir zur Verfügung gestanden hätte, sei es mir nicht möglich gewesen, mit meinem Pianisten einen Tanz auszuüben. Ich könnte aber ein paar akrobatische Übungen vorführen, wenn es ihnen nichts ausmachte, meinen Schlipfer zu sehen. Entzücktes Gelächter von unten. „Allez-y, Mademoiselle!“

Seit meiner frühesten Kindheit konnte ich auf-

schlagen, auf dem Kopf stehen und auf den Händen laufen. Das hing mir noch von der Waldschule an und von meinen Anstrengungen, es mit den Jungen aufzunehmen. So warf ich mich mit dem Mut der Verzweiflung über die staubige Bühne des Moulin Rouge, schlug Rad von einem Ende zum anderen und landete in einem spektakulären Spagat zu Füssen meines sprachlosen Pianisten.

„Genug! Genug, Mademoiselle!“ erklang ein Chor gepulster Stimmen aus dem Parkett. „Das ist ja grossartig!“ Wahrscheinlich hatten die Herren den wilden Blick aufgefangen, mit dem ich mich durch die Luft schmiss, und fürchteten um ihre Bühnendekoration.

Man erklärte mich auf der Stelle für engagiert. Ich hatte sie durch den schieren Kraftaufwand meiner Turnerei zu der Annahme verführt, ich müsse eine gute Tänzerin sein. Ich schwamm aus dem Bühneneingang auf einer Wolke strahlender Träume und las in der Metro immer wieder die wenigen Zeilen, die eine Art Vertragsentwurf darstellten. Geld wie Heu, das war mal klar. Beinahe wäre ich an der falschen Station ausgestiegen und kam zu Hause in einem Zustand an, der aus Delirium grenzte.

All unsere Probleme waren gelöst. Arbeitsverlaube? Ueberhaupt keine Schwierigkeit, hatten sie gesagt. Innerhalb von auchundvierzig Stunden würde sie zur Stelle sein. Ich sah bereits das riesige Plakat vor mir, auf dem Viktoria und ihr Husar und der neue Star Lilli Palmer, angekündigt wurden. Paris war erobert — veni, vidi, vici —, Paris war die tollste Stadt der Welt — unvergleichlich, interregent, aufgeschlossen — mein Vokabular erschöpfte sich. Was kostete wohl ein kleines Auto? Ich musste erst eins auf den Kopf kriegen und daran erinnert werden, dass ich sowieso nicht fahren konnte und doch um Gottes Willen abwarten sollte, ob das Stück überhaupt ein Erfolg werden würde, damit ich wieder auf die Erde zurückkehrte. Aber selbst in meiner hysterischen Verfassung war mir klar, dass ich von nun an jede freie Minute in Tanzschulen verbringen musste, die Chormädchen und Balletttruppen im Steptanz ausbildeten, wovon ich nur die allerverschwonnenste Vorstellung hatte. Aber der Steptanz gehörte einfach zum damaligen Musical.

Die Proben gingen sofort an. Glücklicherweise begannen wir mit den Dialogszenen, die mir nicht schwerfielen. Man schärfte mir ein, laut und deutlich zu sprechen — das Moulin Rouge ist ein riesiger Schuppen —, aber ansonsten war man mit mir zufrieden, auch mit meinem Akzent. Von den Proben aus ging ich jeden Abend in die Tanzschule und steptte zu der Melodie von „I want to sit right down and write myself a letter...“ in einer Reihe mit anderen jungen Tänzerinnen vor gewaltigen Spiegeln und auf eingetragenen Parkett drauflos.

Es war schon in der ersten Woche glasklar, dass ich nicht gerade die Begnadetste der Klasse war. Während die meisten Mädchen mit Leichtigkeit zur zweiten und dritten Routine avancierten, plagte ich mich noch mit der ersten herum und hopste pansenlos mit dem falschen Fuss ins falsche Quadrat. „Mach dir keine Sorgen, cherie, nützlich wird dir der Kopf

CHI
der K
bahnhof

RADIO

חדשות
ישראל

ECHO
DES
TAGES

מי בעד צירוף הליכוד לקואליציה?

הליברלים והצמחאים, שרי (רפי לבינר) בממשלה, ראו צירוף הליכוד וימי אלמוני ואישים רבים אחרים דורשים צירוף הליכוד לממשלה. אין זה סוד של הרוצים בממשלה אחת לאומית מעוניינים ראשית כל בפרק המעבר. וידוע שבמקרה המפיר מן הממשלה יירד כוח של פלגות העבודה בקואליציה 45 חברי כנסת.

נשאלת גם השאלה, אם צירוף הליכוד לקואליציה יעלה את המדרג הביטחוני, כפי שטוענים כל אלה שפעלים את סיסטם ממשלה הליכודי.

דגלי הרובת הממשלה שוכנים את העבודה, שגדל היה שותף בעד שלוש שנים לאחר מכן, שאת פירותיה חזרים קופסים את שותף.

בממשלה רבין, שהפכה תחנה לשינוי, לוח אחרת צרכה להמשיך במחנות הנוכחית. צירוף הליכוד לא יהיה תרומה פלא בחיפוש אחר מוצא ממוחזק. ישראל קרובה עתה יותר למלחמה מאשר להטנה הסכם עם מדינה ערבית כלשהי. מלחמה במלחמה מאחדת את העם החילוני-דתי. אחרים גורמים צדקה. אדמוני לנחל וימי מליטות בלא פסות ויתורים. השאלה היא: עד כמה? הליכוד יאנו מוכן לכל ויתור וצירוף לקואליציה עלול להיות תורפה וגם מלחמה.

WER FORDERT DEN
KOALITIONSBEITRITT DES LIKUD?

Die Unabhängigen Liberalen, die ehemaligen Kafi-Minister unserer Regierung, der Halbfar Bürgermeister Josef Almozi und zahlreiche Persönlichkeiten, fordern dieser Tage den Koalitionsbeitritt des Likud. Es ist ein offenes Geheimnis, dass alle Fürsprecher eines sogenannten Kabinetts der nationalen Einheit in erster Linie ein Ziel verfolgen: Sie wollen die Spaltung, das Ende des Mazarach herbeiführen. Und in Kreisen der Arbeitspartei weiss man ganz genau, dass Mapam im Falle einer Koalitionserweiterung durch den Likud aus dem Kabinett ausscheiden würde. Die Folge wäre eine bedeutende Schwächung der Arbeitspartei innerhalb der Koalition. Sie würde ausschließlich über 45 Knessetmitglieder verfügen.

Die Frage wäre auch aufzuwerfen, ob ein Koalitionsbeitritt des Likud die Moral der Öffentlichkeit tatsächlich — wie dies von den Propagandisten einer „Nationalen Regierung“ argumentiert wird — erhöhen würde. Diese Leute scheinen zu vergessen, dass der Gahal-Block drei Jahre hindurch demselben Regime angehörte, dessen bittere Früchte wir derzeit ernten.

Vor Demonstrationen gegen
Fahrpreiserhöhungen ab 1. Dezember

Die Moked-Bewegung wird Demonstrationen gegen die Erhöhung der Fahrpreise organisieren, die ab 1. Dezember in allen Landesteilen in Kraft tritt. Die Moked-Führer Meir Pejil und Meir Zabau sagten, die Verteuerung um 40 Prozent werde sich besonders schmerzhaft bei den notdürftigen Familien auswirken. MdK Pejil gab bekannt, er habe der Knesset den Vorschlag unterbreitet, das „Chewrat Israel-Gesetz“ für ungültig zu erklären. Auch die Gesetze zur Ermunterung von Investitionen in der Industrie, sollen nach Meinung des „Moked“ abgeschafft werden. An deren Stelle wünscht Meir Pejil ein „Gesetz zur Ermunterung von Investitionen in den Entwicklungsbezirken“, wobei nicht nur an gewisse Steuererleichterungen der Investoren, sondern auch der Arbeiter gedacht werden soll.

ZWEI LEHRSCHICHTEN
AN DEN SCHULEN

In zwei Schichten werden die Schüler dieses Jahr an vielen Schulen lernen müssen, da die Bauarbeiten eingestellt oder stark eingeschränkt worden sind. Dies gab der Ministerpräsident bekannt. Der Vorsitzende des Verbandes, Pinchas Eijon, sagte, im nächsten Schuljahr sollten 1500 neue Schulklassen eröffnet werden. Er will sich an den Erziehungsminister wenden und ihm mitteilen, falls keine Abhilfe für dieses Problem geschaffen wird, werden die meisten Schulen im nächsten Schuljahr zwei Schichten einführen müssen. Die Gelegenheit will der Ministerpräsident auch der Knesset unterbreiten.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Bruder
RUDOLPH LOEWY
ist im 83. Lebensjahr von uns gegangen.
Die Beerdigung findet heute, Montag, den 25.11.1974, vom Trauerhaus, Kirjat Blau, Keren Kajem Str. 51, um 14.30 Uhr statt.
EDITH LOEWY
ERNST LOEWY und Familie
RUTH BAR und Familie

Handelskammer Israel-
Westdeutschland nimmt Abschied
von deutschem Botschafter

(M.B.) — Als eine der wichtigsten Säulen der Beziehungen zwischen Staaten, bezeichnete gestern der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Israel, Jesco von Puttkamer, die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. Hier geht es um nicht-ferne Tatsachen, bei denen alle Emotionen ausgeschaltet sind, sagte er. Zu bedauern ist, dass die Bilanz der israelisch-deutschen Handelsbeziehungen stark zu Ungunsten Israels ausfällt, fügte er hinzu. Der Botschafter dankte für die grosse Freundschaft, die er in Israel gefunden hatte, und bedauerte, dass er in dieser schweren Zeit weggehen muss. „Mein Herz ist bei Ihnen“, schloss von Puttkamer.

Der Botschafter hatte das Wort bei einem Essen genommen, das die israelisch-deutsche Handelskammer in Tel Aviv gegeben soll.

ALUF GONEN WENDET SICH
AN OBERSTES GERICHT
Wuenscht Verurteilung gegen
den Agranat-Ausschuss

(WT) — Aluf Gonen wandte sich kürzlich an das Oberste Gericht mit der Bitte eine einstweilige Verfügung gegen die Agranat-Kommission zu erlassen. Gonen war kommandierender General des Befehlshabers Süd beim Ausbruch des Jom Kippur-Krieges, wurde aber noch während des Krieges versetzt. Die Agranat-Kommission hat an seinem Verhalten im Befehlshabers Süd Kritik geübt und Gonen behauptet, man habe ihm nicht die Möglichkeit gegeben, sich vor der Kommission zu rechtfertigen, bzw. seine Unschuld nachzuweisen.

Zahal befestigt
Jordansenne

(WT) — In letzter Zeit unternimmt Zahal grosse Anstrengungen, um unsere Linie in der Jordansenne zu befestigen. Dies geschieht mit Rücksicht darauf, dass im Kriegsfall ein Angriff vonseiten Jordaniens möglich ist, ebenso wie das Eingreifen arabischer Streitkräfte von jordanischem Gebiet aus.

Für diese Befestigungsanlagen in der Jordansenne sind Millionen Israel-Pfund vorgesehen und die Installationen werden auf Grund der Erfahrungen des Jom Kippur-Krieges gebaut.

Kleinerer Konsum
von Molke-
Produkten

Der Konsum von Molkeprodukten hat in letzter Zeit, seit der Abwertung, nachgelassen. Nur der Konsum an Milch und Geflügel ist unverändert geblieben, wie aus Kreisen der Tnuva-Gesellschaft bekannt wurde. Harte Käsearten sind nicht mehr stark gefragt. Auch der Verkauf von verschiedenen Süßigkeiten ist zurückgegangen. Aus dem Statistischen Zentralamt wird gemeldet, dass die Zahl der Beschäftigten in der Industrie um 4 Prozent zurückgegangen ist. Dagegen sind um 8 Prozent mehr Arbeiter in der Elektro-Industrie und um vier Prozent mehr in der chemischen Industrie beschäftigt. Die grösste Krise wurde in der Diamanten-Industrie beobachtet, wo die Zahl der Beschäftigten um 74 Prozent kleiner als vor dem Jom Kippur-Krieg ist.

Aviation Week: Zwei MIG-25
drangen in israelischen Luftraum

(WT) — Vergangene Woche drangen zwei Dönsenflieger vom Typ MIG-25 in den israelischen Luftraum ein — so berichtet die amerikanische Fachzeitschrift „Aviation Week“ in ihrer jüngsten Ausgabe. Die Zeitschrift schließt ihre Informationen aus den Kreisen westlicher Beobachter. Die MIG-25 sind derzeit die schnellsten Kampfflugzeuge der Welt und können Höhen erreichen, die von keinen anderen Kampfflugzeugen erreicht werden können. Infolge der Höhe und der Geschwindigkeit ihres Fluges, konnten diese Flugzeuge bei ihrem Eindringen in den israelischen Luftraum von unseren DP-

NEUE PLAENE FUER EINWANDERUNG

Uri Narkis, Leiter der Einwanderungsabteilung des Jewish Agency gab gestern neue Pläne bezüglich der zukünftigen Einwanderung bekannt. Nächste Woche findet in New York ein Schlichtung-Treffen statt, bei dem die Einzelheiten erörtert werden dürften. Uri Narkis sagte, die beste Antwort auf die UN-Resolutionen werde in einer neuen Masseneinwanderung nach Israel liegen. Den Juden in der Diaspora müsse erklärt werden, wie wichtig ihre Einwanderung sei. Vor einer Einwanderung erwartete, sagte der Sprecher, dass man von russischen abgehaltene Pressekonferenz. Er fügte hi, das Ausgabenbudget seiner Abteilung sei um zwanzig Prozent gekürzt worden. Es könne auch sein, dass in Zukunft weniger Schlichtung aus Spargründen in die Diaspora fallen werden.

Freundliche Tendenz an der Boerse

An der Tel-Aviv Böse zeigte die Kurse der langfristigen Indexgebundenen Papiere um weitere drei Prozent an. Die anderen Papiere hatten Kursgewinne von 1-1 1/2 Prozent. In Finanzkreisen erklärte man, die Kursanstiege sind auf Gelder zurückzuführen, die aus umgewandelten Devisenkonto stammen. Der „Schwarze Dollar“ wurde in der Lilienblumstrasse 6.60 gehandelt. Aktienkurven etwas nach.

Aus dem Kurszettel der Tel Aviv Böse

OBLIGATIONEN	EL.11-1974	24.11.1974
9% Devel Loan Serie 4 bearer \$ linked	380	—
9% Israel Electr. „B“ \$ linked	—	—
9% Industrial Devel. Bank Serie 5 \$ linked	130.5	—
9% Israel Water Board \$ linked	128	—
5 1/2% „B“ \$ linked	349	—
Mitve Kibb 1961 Index 126.5	325	—
Mitve Kibb 1962 Index 126.5	429	—
Mitve Kibb 1963 Index 126.5	415	—
Mitve Kibb 1964 Index 126.5	351.5	—
Mitve Kibb 1965 Index 126.5	325	—
Mitve Kibb 1966 Index 126.5	370	—
ACTIEN-MARKT		
Bank Hahatschut ord. share reg.	178	—
Bank Leumi „A“ ord. share reg.	190	—
Bank Leumi „B“ ord. share reg.	214	—
Bank Leumi „C“ ord. share reg.	162.5	—
Bank Leumi „D“ ord. share reg.	234	—
Bank Leumi „E“ ord. share reg.	159	—
Bank Leumi „F“ ord. share reg.	227.5	—
Bank Leumi „G“ ord. share reg.	118	—
Bank Leumi „H“ ord. share reg.	182	—
Bank Leumi „I“ ord. share reg.	107	—
Bank Leumi „J“ ord. share reg.	127	—
Bank Leumi „K“ ord. share reg.	171.5	—
Bank Leumi „L“ ord. share reg.	69	—
Bank Leumi „M“ ord. share reg.	72.5	—
Bank Leumi „N“ ord. share reg.	65	—
Bank Leumi „O“ ord. share reg.	320	—
Bank Leumi „P“ ord. share reg.	68.5	—
Bank Leumi „Q“ ord. share reg.	216	—
Bank Leumi „R“ ord. share reg.	11	—
Bank Leumi „S“ ord. share reg.	69.5	—
Bank Leumi „T“ ord. share reg.	127	—
Bank Leumi „U“ ord. share reg.	22.5	—
Bank Leumi „V“ ord. share reg.	72	—
Bank Leumi „W“ ord. share reg.	147.5	—
Bank Leumi „X“ ord. share reg.	161	—
Bank Leumi „Y“ ord. share reg.	125	—
Bank Leumi „Z“ ord. share reg.	80	—
Bank Leumi „AA“ ord. share reg.	80	—
Bank Leumi „AB“ ord. share reg.	180	—
Bank Leumi „AC“ ord. share reg.	67	—
Bank Leumi „AD“ ord. share reg.	67.5	—
Bank Leumi „AE“ ord. share reg.	—	2.38
Bank Leumi „AF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „AZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „BZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „CZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „DZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „ED“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „ER“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „ES“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „ET“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „EZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „FZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „GZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HD“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HI“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HJ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HK“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HL“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HM“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HN“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HO“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HP“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HQ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HR“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HS“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HT“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HU“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HV“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HW“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HX“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HY“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „HZ“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IA“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IB“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IC“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „ID“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IE“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IF“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IG“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „IH“ ord. share reg.	—	—
Bank Leumi „II“ ord. share reg.	—	—